

Unsere Grundschule – ein Haus des Lernens

Kinder kommen meist neugierig und mit Interesse in die Schule. Gerade in der Grundschule wird die Einstellung geprägt, die ein Kind zum Lernen hat. Lernen kann Spaß machen, weil es Erfolgserlebnisse vermittelt und neue Erfahrungsmöglichkeiten eröffnet.

Daher ist es ein wichtiges Anliegen, dass Kinder in der Schule Freude an der Arbeit und der eigenen Leistung erfahren und sie sollen vor allem lernen, sich selbständig Wissen anzueignen. Aus diesem Grund machen wir den Kindern ein breites Lernangebot, das außer den verpflichtenden Inhalten auch die besonderen Interessen der Kinder berücksichtigt.

Unterrichtsorganisation

Ein pädagogischer Schwerpunkt, der die Kinder in ihrer Individualität berücksichtigt, ist die **Freiarbeit**. Unsere Freiarbeit ist an Maria Montessori orientiert.

Die Lehrerin stellt geeignetes Material bereit und bereitet den Raum strukturiert vor. Sie übernimmt die Aufgabe, Kinder zu beraten und zu unterstützen.

Die Freiarbeit stellt entschieden das Kind in den Mittelpunkt des Unterrichts. Dies führt zu konzentriertem Tun, zu intensivem, selbst-gesteuerten Üben und damit zur Optimierung der Lernleistungen. Nach Möglichkeit liegt die Freiarbeit zu Beginn des Unterrichts. Morgens sind die Kinder besonders aufnahmebereit.

Zeitgemäße Unterrichtsformen wie **Lernen an Stationen**, **Lernen in Werkstätten** und **Arbeit mit dem Wochenplan** unterstützen die Lernmöglichkeiten der Kinder. Auf diese Weise können Kinder mit Schwächen ebenso gefördert werden wie Hochbegabte.

Im Rahmen einer **Werkstatt** erhalten die Kinder zu einem Thema vielfältige, meist *handlungsorientierte Lernangebote*. Eine Werkstatt bietet meist Lernangebote aus verschiedenen Fachbereichen, d.h. sie ist *fächerübergreifend*. Die unterschiedlichen Tätigkeiten und Arbeiten ermöglichen es jedem Schüler, nach seinem Vermögen daran zu arbeiten. So wählen sie neben dem Lernangebot auch ihr *Arbeitstempo* und ihre *Lernpartner*. Ziel muss es sein, dass eine *individuelle Förderung* jedes einzelnen Kindes stattfindet.

Zu einem bestimmten Thema können die Kinder auch an verschiedenen **Stationen** üben. Ein Stationenbetrieb ist thematisch eingegrenzt. Die Lernangebote sind in den Stationen so angelegt, dass *unterschiedliche Lernzugänge* (Sinne) angesprochen werden. So kann jedes Kind den für sich besten Lernweg finden.



In einem **Wochenplan** sind verpflichtende Arbeiten aus allen Lernbereichen aufgeführt, die im Laufe einer Woche erledigt und kontrolliert werden. Dies dient der *Förderung der Selbstorganisation* von Lernen, wie Zeiteinteilung und Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen.

Lesen lernen wir durch schreiben

Die Kinder lernen im ersten Schuljahr recht schnell die Buchstaben kennen und können mit diesen Buchstaben schreiben lernen. Anfangs setzen sie die Wörter aus Lauten zusammen. So haben die Kinder die Möglichkeit, schon bald Schreiben als Ausdrucksmittel zu nutzen. Gerne schreiben sie eigene kleine Geschichten, z.B. zu Bildern oder auch freie Fantasiegeschichten oder ein Liebesbrief an Mama oder Papa.



*„Die beste Schule taugt nichts,
der beste Lehrer taugt nichts,
wenn sie nicht in der Lage sind,
im jungen Menschen das Interesse
für Literatur zu wecken,
über die Schule hinaus.“*

Max von der Grün

Lesen, lesen, lesen...

Viele Chancen nutzen wir, um Lesen zu lernen, die Lesefähigkeit zu fördern und auch Lesestrategien auszubauen.

In jeder Klasse gibt es Bücher für die Lesezeit und

die Schule verfügt über eine eigene gut ausgestattete Schülerbücherei. Mit großem Engagement haben Eltern dies aufgebaut und betreuen die Ausleihe.

Beliebt sind auch die Lesequizz aus www.antolin.de .

Hier können die Kinder ihre Lesefähigkeit testen und erhalten Punkte für gute Leseleistung.

Mathematik 2000

In Mathematik lernen die Kinder rechnen, aber nicht nur das. Ebenso wichtig ist es, die Denkfähigkeit zu schulen, das Problemlösen zu trainieren und den Kinder die Chance zu geben, mit Hilfe der Mathematik die Welt besser begreifen zu können.

Fächerübergreifender Unterricht

Die Lebenswirklichkeit ist komplex. Der fächerübergreifende Ansatz hilft, ein Problem unter verschiedenen Aspekten, z.B. sprachlichen, sachunterrichtlichen, gestalterischen und mathematischen Gesichtspunkten anzugehen.

Leistungserziehung – Leistungsbeurteilung

Leistungserziehung ist uns ein großes Anliegen. Unsere Unterrichtsmethoden sind darauf angelegt, dass Kinder lernen, sich anzustrengen und etwas zu leisten. Die Lernentwicklung überprüfen wir regelmäßig durch Beobachtung und in Lernzielkontrollen. Wir sprechen mit Kindern und Eltern über die Lernfortschritte und zeigen, wo die Kinder noch Unterstützung brauchen.

Soziale Erziehung

Eltern und Lehrerinnen unserer Schule sind bemüht, den Kindern zu helfen, ihre Konflikte auf friedlichem Wege zu bewältigen. Die Kinder sollen lernen, dass ihre eigene Freiheit da aufhört, wo die Freiheit des anderen beginnt.

Die Kinder lernen in verschiedenen Sozialformen - in Einzelarbeit, in Partnerarbeit, in Gruppen und im Klassenverband zu arbeiten und zu lernen.

Auf diese Weise üben wir Teamfähigkeit und erziehen die Kinder zur Verantwortung für sich und für die Gemeinschaft.

Jahrgangsmischung

Wir arbeiten in *jahrgangsgemischten Klassen*. Kinder mehrerer Altersgruppen bilden eine Klassengemeinschaft. Die Kinder unterschiedlicher Entwicklungsstufen lernen voneinander wie in einer Familie; sie helfen sich gegenseitig, müssen sich aufeinander einstellen und lernen, Rücksicht zu nehmen.

Leben in der Integrationsklasse

In einigen Klassen leben und arbeiten behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam. Diese integrative Unterrichtsform ist eine pädagogisch wertvolle

Situation für alle Beteiligten. Kinder mit unterschiedlichen Erfahrungen und Problemen begegnen sich und lernen voneinander. Die Kinder treten für einander ein, Achtung und Verständnis werden gefördert.

Zwei Sonderschullehrerinnen unterstützen diese Klassen und unterrichten stundenweise im Team mit der Lehrerin.

Religiöse Erziehung

Wir sind eine flächendeckende katholische Grundschule. Daher sind wir offen für alle Kinder. Die Aufnahme erfolgt unabhängig von der Konfession.

Christliche Feste haben ihren festen Platz innerhalb der religiösen Erziehung. Ab dem 2. Schuljahr besuchen die Kinder 14-tägig den Schulgottesdienst in der Barbara-Kirche. In Klasse 3 und 4 unterstützt uns Diakon Kirschner von der kath. St. Barbara-Gemeinde und Frau Zimmermann als evangelische Pastorin im Religionsunterricht. Gemeinsam planen wir von Zeit zu Zeit ökumenische Gottesdienste zu besonderen Feiertagen, wie Weihnachten, aber auch zur Einschulung und zum Abschluss des Schuljahres.

Lernen am PC

Jede Klasse ist mit PC's ausgestattet und an das Internet angeschlossen. Die Kinder lernen, *selbst verfasste Texte* zu schreiben, mit ausgewählten *Lernprogrammen* (z.B. Mathematik oder Rechtschreiben oder Antolin-Leseprogramm) zu üben oder sich Informationen zu den Unterrichtsthemen im *Internet* zu beschaffen. Die Kinder lernen über e-mail Kontakt zu anderen Klassen, Schulen oder Institutionen aufzunehmen.

Wir arbeiten weiter daran, uns als Schule aber auch die einzelnen Klassen im Internet zu präsentieren, siehe auch unter www.kgs-ippendorf.de .

Besonderheiten im Schulleben

Jedes Jahr findet eine sogenannte **Projektwoche** statt. In dieser Woche wird der Unterricht ganz anders gestaltet: Die Kinder wählen aus einem Themenangebot das aus, was sie am meisten interessiert. Nach den Wünschen der Kinder bilden sich Interessengruppen aus allen Klassen und Jahrgängen. Die Gruppen planen und arbeiten intensiv eine Woche lang nur an ihrem Thema. Künstlerische, sportliche und praktische Tätigkeiten, oder Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt sind häufig gewählte Bereiche.

Diese Woche ist bei den Kindern sehr beliebt und pädagogisch sehr wertvoll. Die Ergebnisse werden den Eltern in einem feierlichen Rahmen vorgestellt.

Wann immer, es möglich ist, **lernen wir vor Ort**: So besuchen wir z.B. den Bäcker und andere Handwerker, die Polizei, Büchereien und Museen.

Auf Grund der Lage in Waldnähe erleben wir mit den Kindern Naturphänomene direkt vor Ort.

Spätestens im 4. Schuljahr verbringen die Kinder einige Tage **im Schullandheim, in der Jugendherberge oder im Zeltlager**.

Dies ist für alle Kinder eine intensive Zeit für gemeinsame Erlebnisse und Gruppenerfahrungen außerhalb des Unterrichts.

Vor den Sommerferien hat sich unser **Sport- und Spielefest** bewährt. Hier können die Kinder an 10 Stationen Laufen, Springen, Werfen und ihre Geschicklichkeit üben. Darüber hinaus legen wir Wert auf Ausdauertraining und joggen mit den Kindern im Wald.

Im Rahmen der **Verkehrserziehung** trainieren die Kinder im 3. und 4. Schuljahr Radfahren in der Jugendverkehrsschule. Durch Geschicklichkeitsfahren im Sportunterricht unterstützen wir diese Ausbildung.

Seit einigen Jahren führen wir gemeinsam mit dem Kommissariat „Vorbeugung“ die **Radfahrausbildung** auf den Straßen in unserem Schulbezirk durch. Dank der Unterstützung der Polizei und dem Engagement von Eltern und Lehrerinnen konnten wir damit einen weiteren Beitrag zur **Sicherheitserziehung im Straßenverkehr** leisten.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kinder ist uns sehr wichtig. So legen wir großen Wert darauf unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen. In jedem Jahr bieten wir zahlreiche **Informationsabende** zu pädagogischen und unterrichtsmethodischen Themen an, z.B.

- ? Verkehrserziehung
- ? Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht
- ? Rechtschreibkonzept
- ? Übergang in die weiterführenden Schulen...

Weitere Möglichkeiten, sich **über unsere Arbeit und die Entwicklung Ihres Kindes zu informieren** haben Eltern durch:

- ? Hospitation, Teilnahme am Unterricht nach vorheriger Absprache
- ? Elternsprechtage und Beratungsgespräche
- ? Lehrersprechstunden

Viele Eltern unserer Kinder engagieren sich sehr bei den unterschiedlichsten Anlässen:

- ? als Begleitung bei Ausflügen und Klassenfahrten,
- ? in der Betreuung von Gruppen, als Mithilfe im Unterricht,
- ? als Experten im Unterricht zeigen sie z.B. ihre Profession
- ? beim Sport- und Spielefest
- ? in der Projektwoche
- ? Aufbau und Durchführung der **Schülerbücherei** durch ein sehr engagiertes Team aus Eltern
- ? **Elternlotsen** geben Sicherheit auf dem Schulweg
- ? Eltern engagieren sich seit vielen Jahren im **Förderverein** mit dem Ziel, die Ausstattung der Schule zu verbessern, Feste und Feiern zu organisieren und die Schule in vielfältigen Belangen zu unterstützen. Der Verein wurde 1987 gegründet und ist im Vereinsregister eingetragen als „Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Ippendorf e.V.“ Einmal im Jahr bringt der Förderverein unsere Schulzeitung „Ippendorfer Schulbote“ heraus. Hier haben alle Klassen die Möglichkeit, aus ihrem Unterricht für die Öffentlichkeit zu berichten.

Offene Ganztagschule:

Seit dem Schuljahr 2004/2005 sind wir OGS. Aus einer Elterninitiative unserer Schule erwachsen und seit Sommer 2007 durch die „Jugendfarm“ Bonn geleitet, bietet die OGS für inzwischen 130 Kinder Betreuungsangebote nach Unterrichtsschluss bis 16.30 Uhr.

- ? Mittagessen in der Aula.
- ? Hausaufgabenbetreuung durch geschulte Kräfte.
- ? Förderangebote durch Lehrer und Erzieher, um Kinder in unterschiedlichen Bereichen ihrer Entwicklung zu unterstützen und auch herauszufordern.
- ? Ein großes Angebot an Arbeitsgemeinschaften bereichert das Freizeit- und Förderangebot (Fußball, Psychomotorik, Keramikarbeiten, Kochen wie Schleckermäuler, Chor und Musical, Gitarrenunterricht, Waldtage...)
- ? Offene Spiel-, Gestaltungs- und Freizeitangebote runden den Nachmittag ab.

Ein engagiertes und kompetentes pädagogisches Team kümmert sich um alle Belange des Nachmittags, s. auch www.jugendfarm-bonn.de .

Feste und Feiern

Alle zwei Jahre findet unter der Regie des Fördervereins ein **Sommerfest** statt, das von Kindern, Eltern und Lehrerinnen gemeinsam gestaltet wird.

In dem dazwischen liegenden Jahr laden die Kinder zum **Flohmarkt** auf dem Schulhof ein.

In jedem Jahr organisiert die Ippendorfer Grundschule den **Martinszug**. Mit selbstgebastelten Laternen ziehen die Schulkinder und die Kindergartenkinder durch ihren Schulbezirk. Zur Finanzierung verkaufen die Kinder vorher Martinslose.

Am Samstag vor dem 1. Advent organisiert der Förderverein unseren traditionellen **Weihnachtsbasar**. Die Kinder schmücken den Tannenbaum, singen Adventslieder und verkaufen Selbstgebasteltes. Der Erlös kommt der Schule zu Gute.

Weiberfastnacht feiern wir in unserer Schule als rheinischen Brauchtumstag in Kostümen.

Bonn, im August 2009